



Fachbereich/Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung
Verfasser/in Bodo Vietz
Vorlage Nr. 218/2021
Datum 22.10.2021

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Ortschaftsrat Haagen	öffentlich-Anhörung	23.11.2021	
Ortschaftsrat Hauingen	öffentlich-Anhörung	23.11.2021	
Ortschaftsrat Brombach	öffentlich-Anhörung	24.11.2021	
Ausschuss für Umwelt und Technik/Betriebsausschüsse/Umlegungsausschuss	öffentlich-Vorberatung	25.11.2021	
Gemeinderat	öffentlich-Beschluss	16.12.2021	

Betreff:

Wirtschaftsplan 2022 des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung

Anlagen:

Anlage 1 Wirtschaftsplan 2022

Beschlussvorschlag:

1. Dem Wirtschaftsplan 2022 wird zugestimmt.
- 1.1 Der Wirtschaftsplan Abwasserbeseitigung wird wie folgt festgesetzt:

Erfolgsplan	Ertrag	9.152.600 €
	und Aufwand	9.163.300 €
Vermögensplan	Einnahmen und Ausgaben je	8.353.400 €
- 1.2 Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen zur Finanzierung der Ausgaben des Vermögensplanes wird auf 4.218.200 € festgesetzt.

- | | | |
|-----|---|-------------|
| 1.3 | Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf festgesetzt. | 2.720.000 € |
| 1.4 | Der Höchstbetrag des Kassenkredites wird auf festgesetzt. | 2.500.000 € |

Personelle Auswirkungen:

Keine

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Begründung:

Der Wirtschaftsplan 2022 umfasst im Erfolgsplan Erträge in Höhe von 9.152.600 € und Aufwendungen in Höhe von 9.163.300 €. Daraus ergibt sich ein Verlust in Höhe von 10.700 €.

Die erwarteten Erträge fallen insgesamt um 42.500 € niedriger aus als im Vorjahr.

Die geplanten Erlöse aus Schmutz- und Niederschlagswassergebühr liegen aufgrund der aktuellen Prognosen rund 30.900 € unter dem Ansatz des Vorjahres. Die Prognose bei den Schmutzwassergebühren (Abnahme rd. 49.300 €) wurde etwas nach unten korrigiert, da die prognostizierte Schmutzwassermenge mit 2.880.319 m³ leicht unter der Prognose des Vorjahres mit 2.911.306 m³ liegt. Die Prognose der Niederschlagswassergebühren mit einer prognostizierten Fläche von 2.901.018 m² (Vorjahr 2.873.257 m²) hingegen verspricht eine leichte Zunahme von rd. 18.400 €. Die im Wege der Kalkulation für das Jahr 2022 vorgesehene teilweise Auflösung der Rückstellung für Überdeckungen aus Schmutzwassergebühren in Höhe von rd. 175.700 € liegt rd. 16.200 € über dem Vorjahreswert, die geplante teilweise Auflösung von Überdeckungen bei der Niederschlagswassergebühr mit rd. 145.200 € liegt rd. 2.800 € über dem Vorjahresansatz. Die erwarteten Erstattungen von der Stadt liegen rd. 29.400 € unter dem Vorjahresansatz. Die Kostenerstattungen seitens der Eigenbetriebe und dem Wieseverband werden voraussichtlich 7.500 € und der Kostenersatz für Anlagen Dritter 1.800 € über dem Vorjahresniveau liegen. Die geplanten aktivierten Eigenleistungen entsprechen dem Vorjahreswert. Die übrigen sonstigen Erträge werden ebenfalls in Höhe des Vorjahresansatzes liegen, da auch im Jahr 2022 hier eine im Endeffekt ergebnisneutrale Abrechnung von Hausanschlusskosten mit rd. 52.500 € einkalkuliert wurde. Die Auflösungsbeträge von Zuschüssen und Beiträgen werden rd. 9.600 € unter dem Vorjahreswert liegen.

Die Aufwendungen bewegen sich mit insgesamt 9.163.300 € um 79.700 € unter dem Vorjahresniveau.

Der Materialaufwand unter Kontengruppe 54 liegt 40.900 € höher als im Vorjahr. Die hier enthaltenen Unterhaltungsarbeiten sind entsprechend der Jahresplanung veranschlagt und konnten für bezogene Fremdleistungen / Unterhaltung mit dem Vorjahreswert angesetzt werden. In diesem Ansatz sind folgende jährlich wiederkehrende Standardleistungen enthalten: Störungssuche 15.000 €, Reinigung 100.000 €, kleinere Kanalreparaturen 100.000 €, Schachtreparaturen 165.000 €, Deckelerneuerungen 100.000 € (die Beschaffung der Deckel ist mit 50.000 € im Ansatz Material Direktverbrauch enthalten), kleinere

Anlagenreparaturen 5.000 €, Schädlingsbekämpfung 75.000 €. Die Aufwendungen für die Betriebs- und Finanzkostenumlage an den Wieseverband liegen mit 2.986.700 € auf Vorjahresniveau. Die geplanten Kosten für Kanaluntersuchungen nach EKVO liegen 40.000 € über dem Vorjahresansatz.

Aufgrund der Planung entsprechend den Tarifregelungen und des Stellenbedarfs liegen die Personalkosten etwa 25.000 € über dem Vorjahreswert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie die Vollabschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter betragen voraussichtlich 2.614.200 € und liegen damit 33.200 € unter Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter Kontengruppe 59 liegen 40.500 € unter dem Ansatz des Vorjahres. Der Ansatz bei den sonst. Aufwendungen fällt mit 58.000 € wie bereits im Vorjahr vorgesehen aus, da hier erneut die Verbuchung der zur Abrechnung mit Grundstückseigentümern vorgesehenen Hausanschlusskosten in einem Baugebiet (Brombach Ost) berücksichtigt wurden. Der hierfür vorgesehene Betrag in Höhe von rd. 52.500 € wurde auch bei den übrigen sonstigen Erträgen berücksichtigt und wirkt sich deshalb nicht auf das Jahresergebnis aus. Die EDV-Kosten wurden entsprechend dem Ansatz aus der Gebührenkalkulation und dem Vorjahr mit 70.400 € angesetzt. Der Ansatz für Prüf-, Beratungs- und Ingenieurkosten liegt 44.200 € unter dem Vorjahresansatz. Hierin enthalten waren im Vorjahr u.a. ein Ansatz für die Erstellung einer neuen Globalberechnung mit 25.000 € (im Wirtschaftsjahr 2022 nur noch mit einem Betrag von 10.000 € enthalten), sowie ein um 33.000 € erhöhter Ansatz für Aufgaben in Zusammenhang mit dem Generalentwässerungsplan. Der an die Stadt zu zahlende Verwaltungskostenbeitrag liegt mit 96.900 € rd. 1.300 € unter dem Vorjahreswert.

Der Ansatz für Fremdkapitalzinsen musste gegenüber dem Vorjahr aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus und reduzierter Investitionen um 72.000 € reduziert werden.

Der Vermögensplan sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 8.353.400 € vor.

Insgesamt sind in 2022 Investitionen in Höhe von 2.105.000 € geplant. Für Kredittilgungen (ohne Umschuldungen) wurden 2.243.900 € vorgesehen. Für die Auflösung empfangener Zuschüsse wurden 58.300 € und für die Auflösung empfangener Beiträge 236.600 € angesetzt. Aufgrund der für das abgeschlossene Wirtschaftsjahr 2020 aufgestellten Vermögensplanabrechnung wurde ein Finanzierungsfehlbetrag in Höhe von rd. 3.698.900 € in den Vermögensplan 2022 eingestellt. Dieser resultiert aus geplanten Maßnahmen vorangegangener Wirtschaftsjahre, welche aus unterschiedlichsten Gründen noch nicht fertiggestellt werden konnten, deren Kreditermächtigung jedoch weiterhin gelten soll. Dies führt in Verbindung mit den für das Wirtschaftsjahr 2022 vorgesehenen Investitionen zu dem hohen möglichen Kreditbedarf von 4.218.200 €. Die Einstellung dieser hohen Kreditermächtigung wird jedoch nicht in einer Kreditaufnahme in dieser Höhe münden, sondern soll lediglich die Finanzierbarkeit der Altmaßnahmen sicherstellen. Die tatsächliche Kreditaufnahme wird sich voraussichtlich bei rund 2.100.000 € bewegen.

Die Finanzierung des Vermögensplanes erfolgt neben den geplanten Kreditaufnahmen ausschließlich durch die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 2.613.200 € und die Erhebung von Kanalbeiträgen und Zuschüssen über 1.522.000 €.

Robert Schäfer
Eigenbetriebsleiter

